

VÖB-Kommission für Musik

Protokoll der 17. Sitzung

Zeit: 26.01.2010, 10.45 bis 15.00 Uhr
Ort: Konservatorium Wien Privatuniversität

Vorsitz: Carl-Ulrich Friederici
Protokoll: Susanne Lotteraner/Mag. Eva Smekal

Anwesend: Dr. Wolfgang Benedikt, Mag. Michaela Brodl, Mag. Agnes Drucker, Paul Duncan, Carl-Ulrich Friederici, Susanne Gotsmy, Mag. Benedikt Hager, Mag. Johannes Lackinger, Mag. (FH) Gerda Markfelder, Mag. Schwarz-Raminger, Mag. Eva Smekal, Mag. Michael Staudinger, Dr. Marc Strümper, Mag. Christa Traunsteiner

Entschuldigt: Dr. Thomas Aigner, Mag. Reinhard Ellensohn, Dr. Susanne Eschwé, Dr. Constanza Furtlehner, Dr. Gabriele Fröschl, Mag. Helmut Grote, Mag. Birgit Maria Hörzer, Dorothea Hunger, Dr. Manfred Kammerer, Dr. Thomas Leibnitz, Gerda Maierbichler, Dr. Inge Neuböck, Wolfgang Neuwirth, Mag. Robert Schiller

Gäste: Susanne Lotteraner

Im Protokoll werden die pT Mitglieder ohne Titelnennungen angeführt.

Zu Beginn werden zwei neue Mitglieder, Susanne Gotsmy und Benedikt Hager, vorgestellt.

ad 1) Protokoll

Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen.

ad 2) Neuigkeiten aus den Bibliotheken, Gremien, Arbeitsgruppen etc.

Friederici berichtet, dass die KUG nun (nach Bewerbung und mehrtägiger Prüfung im Jänner durch zwei externe Auditorinnen) das Zertifikat für Kunstuniversitäten (ausgehend vom Arbeitskreis der Kunst- und Museumsbibliotheken in Deutschland) für 3 Jahre erhalten hat.

Es wird die Sinnhaftigkeit eines solchen Zertifikates hinterfragt (Benedikt) – als mögliche Motivation werden Argumentationshilfen gegenüber Rektorat/wirtschaftliche Überlegungen (Staudinger) und Überprüfung des eigenen Ist-Zustandes der Bibliothek (Friederici) genannt.

Frage nach der Annahme der KUG-Öffnungszeiten durch die Benutzer (Staudinger): Entlehnungen/Besucheranzahl variieren, besonders abends; die Samstage werden angenommen; Internetplätze sind immer besetzt; administrativ bewältigbar.

Es ist geplant, den bereits gescannten „Hüttenbrenner-Bestand“ künftig auch als pdf, über den Katalog und das Digital-Asset-Management-System KUG-PHAIDRA abrufbar, anzubieten.

Benedikt berichtet, dass die UB Klagenfurt (inkl. Freihandbereich) seit kurzem 24h geöffnet hat; mittels Zugang durch spezielle Eintrittskarte und permanenter Videoüberwachung

Lackinger berichtet, dass auf der Bruckner-Uni seit kurzem die DB Naxos und Medici angeboten werden.

Jährliche Kosten für Naxos ca. 150 - 200,-/Zugang (im Vergleich zu Privatlizenz für 20,-!)

Derzeitiger Schwerpunkt ist jedoch der am 02.05. beginnende Neubau der Universität und die damit verbundene Planung der Bibliothek. Übersiedlung für 2014 geplant.

Öffentliche Erreichbarkeit wird dann über Pöstlingbergbahn, mit dzt. inakzeptablen Intervallen, gegeben sein und die Garage scheint zu klein konzipiert.

Vorstellung der Pläne.

Frage nach DB zum lizenzfreien Portrait-Download. Vorschläge: Geschichte der Musik in Bildern (Staudinger), ONB-Bildarchiv (Markfelder), Bruckner-Haus (Staudinger)

Staudinger (MDW) berichtet, dass die DB Naxos seit Jänner verfügbar und wesentlich günstiger als Alexander Street Press Library ist.

Anschaffung eines Oberlichtbuchscanners für den Publikumsbereich (A2, inkl. USB-Anschluss, Buchwippe und Buchfalzentzerrer).

Auf die Frage nach dem Urheberrecht (Markfelder) wird die Entlehnmöglichkeit und die somit sowieso fehlende Kontrolle über Kopien entgegnet (Staudinger).

Auch die Digitalisierung von Beständen ist angedacht, bei ausreichenden Ressourcen (Mittel/Personal/Zeit). Artikel werden bereits auf Anfrage gescannt und nach Datenmenge verrechnet.

Gotsmy berichtet, dass die Büchereien Wien seit Spätherbst 2010 unter www.virtuellebuecherei.wien.at digitale Medien zur Ausleihe per Download anbieten - kostenlos und rund um die Uhr. Voraussetzung für die Nutzung des Angebots ist eine gültige Büchereikarte.

Der Bestand umfasst derzeit 4.601 Medien, und es gab seit dem Start über 19.300 Downloads von über 3.600 BenutzerInnen.

Die Frage, ob die Benutzer auch downloaden können, wird bejaht. Der Download ist für eine Frist von 2 Wochen möglich, danach wird der Zugriff darauf gesperrt; eine Kopie ist nicht möglich.

Die Frage, ob irgendjemand eBooks im Bestand hat, wird allgemein verneint.

Hager berichtet, dass der Ankauf im Einzelfall bis zu doppelt so teuer ist, wie die Printversion. Der Wunsch der Universität Wien, wenn mgl., E-Books zu kaufen, lässt sich daher nicht immer umsetzen.

Schwarz-Raminger (MOZ) berichtet, dass die neue Homepage, im Layout der Universität, online ist und stellt diese kurz vor.

Das Layout macht scrollen erforderlich; die Links öffnen sich in einem weiteren Fenster; lizenzierte DB sind campusweit freigeschaltet und externer Zugang für Mitarbeiter und MOZ-Studenten.

Die Retrokatalogisierung von Noten soll gleichzeitig als Revision (ausscheiden/ersetzen unbrauchbarer Ausgaben) dienen und in 5 Jahren abgeschlossen sein.

Wieviele Noten pro Tag retrokatalogisiert werden (Markfelder), kann nicht konkret beantwortet werden, da der Aufwand, besonders bei Altbeständen, variiert.

Brodl (VLW) berichtet, dass der 20. Band des "Corpus musicae popularis Austriacae" erschienen ist.

Markfelder (Wienbibliothek) berichtet, dass der Aleph-Umstieg in Vorbereitung ist und bis Ende 2011 abgeschlossen sein soll.

„Lehmann“ - Ausstellung läuft derzeit und ist unter „Wienbibliothek Digital“ online.

In Hinblick auf ein weiteres Anwachsen der digitalen Wienbibliothek wird auch das Scannen von Musikhandschriften fortgesetzt.

Traunsteiner (ONB) berichtet, dass ab 01.04. „primo“ in Betrieb gehen soll (betrifft vorerst nur die Druckschriftenkataloge und den neuen Katalog).

Es wurde die AG „Katalogzukunft“ gegründet, die sich mit der Zusammenlegung der Kataloge auseinandersetzen soll. Auch der Katalog der Musiksammlung soll überarbeitet und besser strukturiert werden (Musikdrucke, Tonträger -> ACC01; Handschriften, Nachlässe -> ACC05). Es wird auch Unterarbeitsgruppen geben und es sollen auch Nachlässe in „primo“ erfasst werden, wofür jedoch noch kein Zeithorizont besteht. Die Katalogisate „specken“ ab und werden daher auch eher unübersichtlich. Das Projekt soll in 5 Jahren abgeschlossen sein.

Frage (Markfelder), wozu Daten in ACC01 eingepflegt werden, wenn „Primo“ sowieso drüber sucht? Antwort (Staudinger/Strümper): Verbund-Suche (ACC01)

Lotteraner (KWPU) berichtet, dass seit Herbst 2010 sowohl der Web-Opac, als auch WLAN zur Verfügung stehen.

ad 3) Fortsetzung der Besprechung der Listen zu den musikbezogenen Informationsressourcen und der Profile der Musikbibliotheken

Die Liste der Datenbanken und die Liste der wichtigen Nachschlagewerke wurde dankenswerterweise durch Schwarz-Ramingler bzw. Traunsteiner erstellt und durch Strümper online gestellt.

Vorstellung der Neuerungen auf der Kommissions-Webseite.

Die Liste von Fr. Gotsmy wird noch eingearbeitet.

Die Frage, ob Verlinkung auf VÖB-Seite erwünscht ist (Staudinger) wird allgemein bejaht. Die Frage nach rechtlichen Problemen diesbzgl. (Friederici) wird allgemein verneint.

Es fehlen noch einige Bibliotheks-Profile auf der Webseite.

Zur Diskussion stehen weiters:

- die optische Verbesserung der Seite
- der Wunsch, dass sich die Frames angeklickter Menüpunkte in einem separaten Fenster öffnen (Menüspalte links scheint jedoch systemimmanent zu sein)
- In der pdf-Liste der konventionellen Nachschlagewerke ein Inhaltsverzeichnis, die optische Hervorhebung besonders wichtiger Nachschlagewerke bzw. Ergänzungen.
- die Linksetzung bei kostenpflichtigen DB
- die regelmäßige Kontrolle der DB, abwechselnd durch die Kommissionsmitglieder

Vorläufiges Fazit:

- Überschrift "Datenbanken" wurde bereits in "Musik-Datenbanken" geändert
- Die Virtuelle Fachbibliothek Musikwissenschaft könnte als Anregung zur DB-Anzeige dienen
- Bei kostenpflichtigen DB sollen die Direktlinks entfernt und durch den Text "Fragen Sie in Ihrer Bibliothek" etc. ersetzt werden

ad 4) Workshops zur Informationsvermittlung und zur Katalogisierung nach RAK-Musik: Stand der Dinge, weitere Planung

Status quo: Referenten stehen fest
RAK-Musik – Ellensohn, Friederici, Neuwirth, Pörtl
Infovermittlung – Staudinger, Schwarz-Raminger

BVÖ unterstützt die Initiative der Kommission durch Nennung im Programm
VÖB (Dr. Weigel) noch defensiv bzgl. Kosten

Im Schulungszentrum der ÖNB stehen maximal 16 Plätze zur Verfügung.
Veranstaltungsort: ÖNB, BVÖ
Zeitpunkt: 20-22.09.2011

Referenten stehen honorarfrei zur Verfügung.
Bzgl. Bahn-/Übernachungskosten schreibt Friederici Mail an Dr. Zechner

Bewerbung erfolgt über die Kommissions-Webseite, den VÖB-Blog, Fr. Mag.a Hörzer und Fr. Dr. Pum, sowie über den BVÖ-Veranstaltungskalender. Eventuell auch über die IAML.

Text für die Bewerbung dafür wird aus den Ausbildungskonzepten von Strümper und Friederici gebastelt

Anmeldung zu den Workshops online über die Kommissions-Webseite

Anmeldefrist sollte analog zu den BVÖ-Anmeldefristen gesetzt werden

Anmeldung sofort bzw. wenn Bewerbungstext vorhanden

Bei der Anmeldung ist das Bibliothekssystem bekannt zu geben

ad 5) Allfälliges

RDA: Duncan teilt mit, dass die Library of Congress RDA nicht umsetzen wird und die British Library vermutlich auch nicht

Raminger teilt dazu mit, dass GND ab 2012, aber wahrscheinlich ohne EST, umgesetzt werden wird

ad 6) Nächster Sitzungstermin

Graz oder Salzburg - 24. -26.05.2011

Liebe Kommissionsmitglieder,

anbei erhalten Sie nochmals die jetzt korrigierte Form des Sitzungsprotokolls.

Mit besten Grüßen,
Carl-Ulrich Friederici